

Fl?sterasphalt 1

Neuer Asphalt macht laute Straßen leiser

Pilotprojekt zeigt: Offenporige Fahrbahnbeläge mindern Verkehrslärm deutlich

Presse-Information 047/2006 (PDF / 31 KB) ist leider nicht mehr als Link verfügbar!

Es gibt ein wirksames Mittel gegen nervenden und krankmachenden Straßenlärm: Ein neuartiger, zweischichtiger offenporiger Asphalt mindert den Geräuschpegel einer Bundesstraße um rund sieben Dezibel dB(A) gegenüber normalem Gussasphalt. Zum Vergleich: Eine Minderung um zehn dB(A) entspricht in etwa einer Halbierung der wahrgenommenen Lautstärke. Dies zeigte ein vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz gefördertes Pilotvorhaben in Augsburg. Mit dem neuen Straßenbelag lassen sich aus Sicht des Umweltbundesamtes (UBA) das lärmbedingte Gesundheitsrisiko deutlich vermindern und Nachtschlaf sowie Kommunikation verbessern. Lärmarme Asphalte sollten aus Sicht des UBA bald breiter zum Einsatz kommen, denn: Der Straßenverkehr ist die bedeutendste Lärmquelle im Land. Der Lärm von Autos und Motorrädern ist nicht nur lästig, er kann auch zu Herz-Kreislauf-Erkrankungen führen.

Es gibt viele Möglichkeiten, Verkehrslärm zu reduzieren.

Vorrangig ist der Lärm direkt an der Quelle zu mindern; etwa durch leisere Motoren oder Reifen. Oft bleibt den Anwohnern besonders lauter Straßen aber nur der Einbau von Schallschutzfenstern, um kurzfristig die Situation in Innenräumen zu verbessern. Schallschutzfenster reduzieren zwar den Lärm, müssen aber geschlossen gehalten werden, was die Wohnqualität beeinträchtigt – denn spätestens beim Lüften wird es laut.

Lärmarme Straßenbeläge sorgen ebenfalls für Ruhe. Bei der ersten Generation waren die erzielten Schallpegelminderungen aber zunächst noch zu gering und das akustische Langzeitverhalten unbefriedigend – im Laufe der Zeit nahmen die Geräuschemission der ersten Versuchsstrecken wieder zu. Mittlerweile liegen umfassende Erfahrungen mit modernen Fahrbahnen vor, bei denen auf Dauer relevante Lärminderungen erreicht wurden. Neue Erkenntnisse zeigen außerdem, dass sich lärmarme Straßenbeläge für unterschiedliche Geschwindigkeitsbereiche und Verkehrszusammensetzungen optimieren lassen. Ein erster Praxis-Test mit diesen neuen Deckschichten auf einem Teil der Bundesstraße 17 in Augsburg stimmt zuversichtlich: Ein speziell auf die Verkehrssituation abgestimmter zweischichtiger offenporiger Asphalt mindert im Vergleich zu einem herkömmlichen Gussasphalt bei einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 70 km/h die Schallpegel um rund sieben dB(A). Eine Minderung um zehn dB(A) entspricht in etwa einer Halbierung der wahrgenommenen Lautstärke.

Auf Grundlage dieser Messungen, die das Bayerische Landesamt für Umwelt im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz koordinierte, untersuchte das UBA, wie sich die Lärminderung auf den Schlaf, die Gesundheit und die Kommunikation auswirkt. Die Ergebnisse: Das lärmbedingte Gesundheitsrisiko sinkt deutlich und der Nachtschlaf sowie die Kommunikation der Anwohnerinnen und Anwohner verbesserten sich. Verschiedene Untersuchungen – auch des UBA – weisen darauf hin, dass Lärm die Gesundheit gefährden kann. Das Risiko etwa, einen Herzinfarkt zu erleiden, steigt bei Männern um cirka 30 Prozent, falls sie längere Zeit in Gebieten mit mittleren Schallpegeln über 65 dB(A) am Tage wohnen.

Der zwölfseitige UBA-Bericht „Lärmwirkungen von Straßenverkehrsgeräuschen – Auswirkungen eines lärmarmen Fahrbahnbelages“ steht im Internet zum Download bereit:

Dessau, den 03.08.2006

Quelle: Dieser Link vom 11.11.2007 ist leider nicht mehr verfügbar!

